

Umwelterklärung 2008

BayernLB (Standorte Zentrale München)

LBS Bayerische Landesbausparkasse

Stand: Mai 2008

Inhalt

1	Kurzportrait	3
2	Managementsystem und Organisation	4
	2.1 Managementsystem	4
	2.1.1 Managementansatz	4
	2.1.2 Umweltpolitik und Umsetzungsbeispiele	5
	2.2 Organisation	6
3	Entwicklung des Umweltschutzes in der BayernLB und der LBS	8
4	Tätigkeiten und Umweltauswirkungen an den Standorten	9
5	Innerbetrieblicher Umweltschutz	11
	5.1 Umweltkennzahlen der BayernLB	12
	5.2 Umweltkennzahlen der LBS	13
	5.3 Umweltkennzahlen der BayernBankett	14
	5.4 Schwerpunkt des Umweltschutzengagements	14
6	Nachhaltige Bankprodukte	16
	6.1 Finanzierung erneuerbarer Energien	16
	6.2 Nachhaltige Geldanlagen	17
	6.3 Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen	17
	6.4 Nachhaltiges Kreditgeschäft	21
7	Stakeholderdialog	23
8	Umweltprogramm	26
	8.1 Zielerreichung Umweltprogramm 2005	26
	8.2 Umweltprogramm 2008	30
9	Nächste Umwelterklärung	33

1 Kurzportrait

Die Anfänge der heutigen BayernLB reichen weit in die bayerische Geschichte zurück. Es war König Ludwig II., der 1884 das Gesetz zur Gründung der königlichen Landeskultur-Rentenanstalt unterzeichnete und damit den ersten Grundstein für die Bayerische Landesbank in ihrer heutigen Form und Funktion legte. Den zweiten Grundstein bildete die Gründung der Bayerischen Gemeindebank als Spitzeninstitut der bayerischen Sparkassen im Jahr 1914.

Die Bayerische Landesbank entstand 1972 durch den Zusammenschluss der Landesbodenkreditanstalt und der Bayerischen Gemeindebank. Hauptsitz der BayernLB ist München, Kernmarkt ist Bayern und daran angrenzende Regionen. Darüber hinaus ist die BayernLB mit Niederlassungen in Mailand, Paris, London, New York, Hongkong und Shanghai an ausgewählten Finanzplätzen weltweit präsent. Die BayernLB führt die Rechtsform „Anstalt des öffentlichen Rechts“. Ihre Eigentümer sind – indirekt über die BayernLB Holding AG – zu je 50 Prozent der Freistaat Bayern und der Sparkassenverband Bayern.

Zentrales Element im Geschäftsmodell der BayernLB ist die enge Zusammenarbeit mit den Partnern der SparkassenFinanzgruppe, insbesondere mit den bayerischen Sparkassen. Die BayernLB ist die Zentralbank der Sparkassen in Bayern und unterstützt diese als kompetenter Dienstleister. Im Rahmen der kooperativen Marktbearbeitung erschließen BayernLB und Sparkassen die vorhandenen Geschäftspotenziale im Markt Bayern gemeinsam. In den Bereichen Corporate Finance sowie im Kommunal-, Anlage-, Auslands- und Immobiliengeschäft werden dabei die Produkt- und Beratungskompetenz der BayernLB mit der Vertriebsstärke und Kundennähe der bayerischen Sparkassen gebündelt und Synergien realisiert.

Die BayernLB ist eine weltweit agierende Geschäftsbank und betreut eine Vielzahl von Staats- und Kommunkunden, Finanzinstitutionen, mittlere und große Unternehmen sowie Immobilienkunden. Sie ist auch Hausbank für den Freistaat Bayern und hat damit den Erfolg der bayerischen Wirtschaft aktiv begleitet. Ihren Kunden bietet die BayernLB Beratung und Betreuung auf höchstem Niveau und eine breite Palette maßgeschneiderter Finanzierungslösungen. Wichtige Voraussetzung hierfür ist ihre Kompetenz und Erfahrung auf den nationalen und internationalen Kapitalmärkten sowie ihre Nähe zum Kunden.

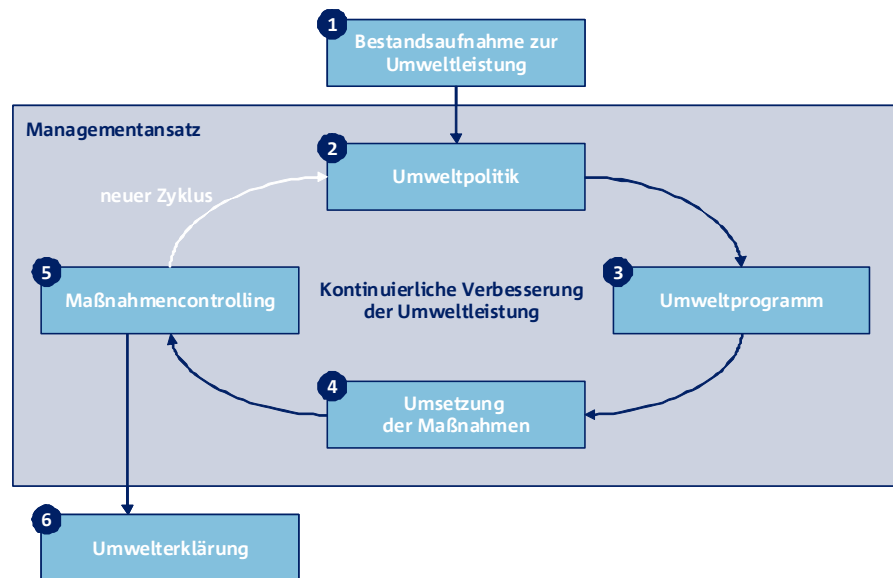
Mit ihrer Landesbausparkasse (LBS Bayern) ist die BayernLB zudem Marktführer im Bauspargeschäft in Bayern; mit der BayernLabo betreibt sie aktive Wohnungs- und Städtebauförderung – vor allem in den Bereichen Neubau, Modernisierung, Wohnungserwerb und Infrastrukturmaßnahmen.

2 Managementsystem und Organisation

2.1 Managementsystem

2.1.1 Managementansatz

Die Umsetzung der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung erfolgt in der BayernLB im Rahmen eines Managementansatzes, der sich wie folgt darstellt:



Aufbauend auf den Ergebnissen einer ersten Bestandsaufnahme zur bisherigen Umwelleistung, die in der BayernLB bereits zu Beginn der 1990er Jahre durchgeführt wurde, wurde ein Programm erarbeitet, das die wesentlichen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung umfasst. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie die Funktionsfähigkeit des Managementsystems werden seit der ersten erfolgreichen Teilnahme an EMAS im Jahr 1999 in jährlich stattfindenden, internen Audits überprüft. Den Ergebnissen dieser Audits entsprechend werden sowohl das Zielsystem als auch das Maßnahmenprogramm konsequent weiterentwickelt, so dass es zu einer systemimmanenten Verbesserung der Umwelleistung kommt.

Herzstück dieses Managementansatzes ist die Umweltpolitik der BayernLB, die den Rahmen für die Berücksichtigung ökologischer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorgibt.

2.1.2 Umweltpolitik und Umsetzungsbeispiele

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die die BayernLB als Mindeststandards versteht, ist in der Nachhaltigkeitspolitik¹ festgelegt. Die Nachhaltigkeitspolitik wird durch die Umweltpolitik ergänzt und konkretisiert.

Die BayernLB hat 1998 ihre Umweltpolitik formuliert und veröffentlicht. In 10 Punkten sind alle wesentlichen Bereiche des Umweltschutzes in der Bank abgedeckt. Die Umweltpolitik ist als Vorstandsbeschluss erstellt und allen Mitarbeitern bekannt gegeben worden. Sie ist für alle Mitarbeiter verbindlich und konzernweit gültig. Die Umweltpolitik (mit Umsetzungsbeispielen) stellt sich wie folgt dar:

Beispiele zur Umsetzung	
1. Wir sind uns der Verantwortung für eine umweltgerechte Entwicklung bewusst. Dafür wollen wir uns in unserem Unternehmen einsetzen und außerdem im Dialog mit allen anderen gesellschaftlichen Kräften an dieser Entwicklung mitwirken.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der UNEP-Erklärung (1995) • Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VFU) (1997) • Teilnahme am Umweltpakt Bayern (2001) • Gründerbank des Finanzforums • Teilnahme bei Nachhaltigkeitsratings • Stakeholder Dialog mit Nichtregierungsorganisationen
2. Umweltschutz verstehen wir als Führungsaufgabe. Daher tragen alle unsere Führungskräfte die Verantwortung zur Umsetzung der Ziele im Umweltschutz mit.	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltpolitik ist im Aufgaben-, Kompetenz- und Verantwortungsprofil (A/K/V) für Führungskräfte festgeschrieben
3. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und beziehen sie in alle Umweltmaßnahmen unserer Bank mit ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterschulungen • Regelmäßige Informationsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeiter, Trainees und Auszubildende
4. Wir informieren unsere Mitarbeiter über alle umweltrelevanten Themen des Unternehmens und fordern sie zum Mitgestalten in der weiteren Entwicklung unseres Umweltmanagement auf.	<ul style="list-style-type: none"> • Intranetauftritt • Veröffentlichungen in der Mitarbeiterzeitschrift • Betriebliches Vorschlagswesen
5. Wir werden ein funktionierendes und dauerhaftes Ökocontrolling aufbauen, um die Effektivität der Maßnahmen messen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich stattfindende Audits
6. Die systematische Bilanzierung unserer Betriebsökologie führen wir in regelmäßigen Abständen weiter.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung und Weiterentwicklung der Ökobilanz
7. Wir sind weiterhin bestrebt, alle Res-	<ul style="list-style-type: none"> • Grauwassernutzung im sanitären Bereich

¹ Die Nachhaltigkeitspolitik ist unter www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht.

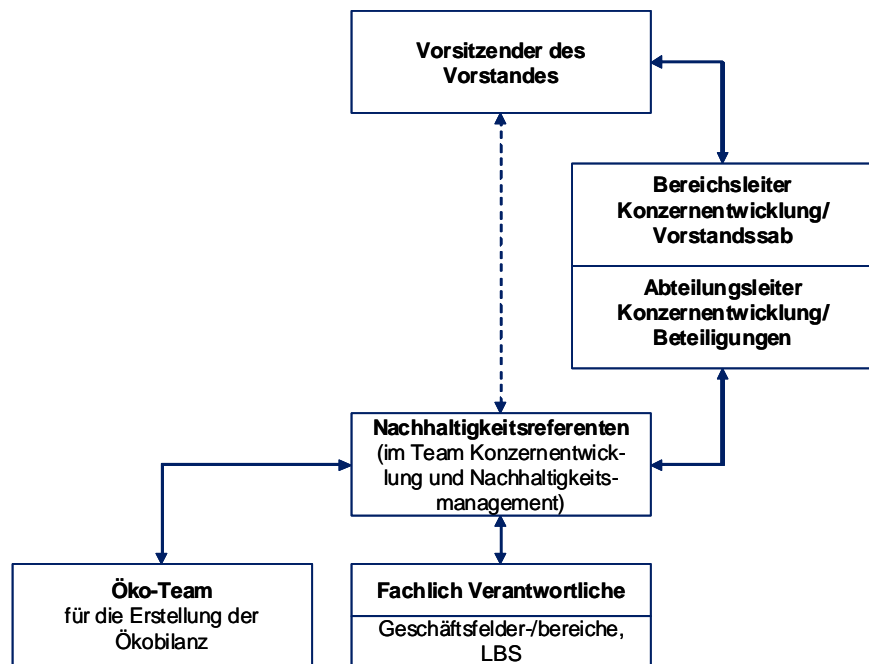
	sourcen mit größtmöglicher Effektivität einzusetzen und insbesondere den Verbrauch von Energie, Wasser und allen Stoffen, die für den Betrieb notwendig sind, zu reduzieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz energiesparender Geräte (Lampen, Kopierer, EDV-Geräte) • Zweitnutzung von Osmosewasser zum Betrieb des Brunnens und im Sanitärbereich
8.	Wir werden umweltfreundliche Technologien in allen Entscheidungen berücksichtigen und diesen gegebenenfalls den Vorzug geben.	<ul style="list-style-type: none"> • Einbau einer Photovoltaikanlage • Einbau von Kühldecken • Grauwassernutzung
9.	Wir sind bestrebt, das Abfallaufkommen unseres Unternehmens weiter zu reduzieren und möglichst umweltverträgliche Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusste und überwachte Mülltrennung durch jährliche Erstellung der Abfallbilanz • Abfallwegweiser im Intranet
10.	Wir erkennen, dass Umweltschutz für unsere Kunden gleichwohl Chancen und Risiken beinhalten kann. In die Entscheidungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit fließen als Teilaspekte auch die Beurteilung und Bewertung der ökologischen Chancen und Risiken mit ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung erneuerbarer Energien/Kyoto-Dienstleistungen • Nachhaltige Geldanlagen • Förderkredite • Finanzierungsprogramm „PrimaKlima“

2.2 Organisation

Im Jahr 2006 wurde die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement² aus einem dezentralen Stab in den Bereich „Konzernentwicklung/Vorstandsstab“, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, verlagert. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem geschaffen.

² Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem schließt die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem ein.

Nachhaltigkeitsmanagement ist und bleibt eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt.



3 Entwicklung des Umweltschutzes in der BayernLB und der LBS

Umweltschutz und Umweltmanagement (ausgewählte Beispiele und Meilensteine)				
Jahr	Maßnahmen	Inhalte und Erfolge	Bank	LBS
1993	hauptamtliche Stelle Umweltschutzreferent	Koordination aller Umweltschutzaktivitäten der Bank	✓	
1995	Unterzeichnung der UNEP-Erklärung („Umweltschutz und Banken“)	Freiwillige Selbstverpflichtung zur Integration von Umweltschutz im Betrieb und in den Geschäftsablauf der Bank	✓	✓
1998	Aufbau Umweltmanagementsystem	Festlegung der Umweltpolitik auf Basis der Umweltleitlinien von 1994 (1. Ökobilanz)	✓	✓
seit 1998	Nutzung von regenerativer Energie und Regen-/Grauwasser	65 kW-Photovoltaik, ca. 45.000 kWh Energieertrag pro Jahr; Einsparung von ca. 2 Mio. Litern Trinkwasser pro Jahr	✓	
1999	Validierung des Umweltmanagementsystems gemäß der Verordnung EWG 1836/93	Veröffentlichung 1. Umwelterklärung	✓	✓
2000	1. Nachhaltigkeitsrating	BayernLB wird Branchenleader	✓	✓
2002	Begleitung des bayerischen Klimaschutzprojektes am Flughafen München	Erfolgreiche Erprobung der projektbezogenen Mechanismen des Kyoto-Protokolls	✓	
2003	Revalidierung des Umweltmanagementsystems	Veröffentlichung 2. Umwelterklärung	✓	✓
2005/2006	Teilnahme am Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadt München“	Kosteneinsparung für die Mitarbeiter und Reduktion von Treibhausgasen durch die vermehrte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓
2006	Revalidierung des Umweltmanagementsystems	Veröffentlichung der 3. Umwelterklärung	✓	✓
2006	Finanzierung erneuerbarer Energien	Finanzierung des deutschlandweit größten Geothermieprojektes in Unterhaching	✓	
2007	Bezug von zertifizierter Wasserkraft	Einsparung von jährlich ca. 12.000 Tonnen CO ₂	✓	✓
2007	Umsetzung von SRI-Produkten	Die BayernLB bietet sowohl privaten als auch institutionellen Kunden nachhaltige Geldanlagen an.	✓	
2007	Strategische Weiterentwicklung	Verabschiedung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und der Konzernstrategie „Erneuerbare Energien“	✓	

4 Tätigkeiten und Umweltauswirkungen an den Standorten

Die BayernLB hat ihren Hauptsitz in München, Briener Straße 18. Am Standort München sind über 80% der Mitarbeiter beschäftigt. Die Umwelterklärung 2008 wurde für die Zentralgebäude erstellt und gibt einen Überblick über die Tätigkeiten im Umweltschutz am Standort München. Die Aktivitäten der BayernLB in ihren ausländischen Stützpunkten werden hier nicht betrachtet.

Nahezu alle im Innendienst beschäftigten Mitarbeiter der LBS Bayern haben ihren Arbeitsplatz im LBS-Haus in München, Arnulfstr. 50. Der LBS-Außendienst verteilt sich auf rund 80 Beratungsstellen und Büros an verschiedenen Standorten in Bayern. Der betriebliche Umweltschutz ist bisher auf die Zentrale in München konzentriert.

Die Bank und LBS haben durch ihre Tätigkeiten an ihren Standorten Auswirkungen auf die Umwelt. Ein System zur Bewertung der Wesentlichkeit der direkten Umweltauswirkungen liegt vor. Hierbei wurde entsprechend der Kennzahlensystematik des Vereins für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) auf die verursachten Treibhausgasemissionen als relevante Steuerungsgröße abgestellt. Die für die BayernLB und LBS wesentlichen direkten Umweltauswirkungen stellen sich wie folgt dar:

Bereich	Auswirkungen auf die Umwelt	Beispiele
Energieeinsatz	Ressourcenverbrauch Emissionen	Elektrischer Strom Fernwärme
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch Qualitätsverschlechterung Abwassererzeugung	Kühlung Sanitär Küche
Papierverbrauch	Ressourcen-, Energie- und Wasserverbrauch Emissionen Abfallerzeugung	Kopierpapier Druckpapier Kuverts
Abfallaufkommen	Verbrauch von Deponieraum Emissionen Transportaufkommen	Papier Rest- und Sondermüll (z.B. Fettabscheider)
Dienstreisen	Emissionen	Straßenverkehr (Mietwagen, Dienstwagen, Privat-PKWs) Bahnverkehr Flugverkehr

In den Gebäuden der Bank und der LBS werden Anlagen betrieben und Betriebsstoffe eingesetzt, die Umweltauswirkungen haben können. In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten gebäudespezifischen Daten und die eingesetzte Technik zusammengefasst:

	Bank	LBS
Gebäude	Hauptgebäude Briennerstr. 18, sowie 10 umliegende Gebäude	Zentralgebäude Arnulfstr. 50
Nutzfläche	113.092 m ² (gesamt, davon 58.783 m ² im Hauptgebäude Briennerstr. 18)	16.950 m ²
Stockwerke	Hauptgebäude: 5 Obergeschosse, 5 Untergeschosse (Technische Anlagen, Parkplätze)	9 Obergeschosse, 3 Unter- geschosse
Mitarbeiter am Standort Von EMAS abgedeckt	3.705	624
Technische Einrichtungen		
Stromversorgung	10 kV-Einspeisung Stadtwerke Photovoltaikanlage (65 kW _p) in einem Gebäude	10 kV-Einspeisung Stadt- werke
Klimatisierung	RLT-Anlage im Hauptgebäude, Kühldecken (teilweise mit Quell- luft) in 4 Gebäuden	RLT-Anlage, Kühldecken
Heizung	Fernwärme (Heißwasser) Eigene Dampferzeugung	Fernwärme
Wasserversorgung	Stadtwasser Brunnenwasser (für Kühlung) Grauwassernutzung in den Ge- bäuden	Stadtwasser
Wasseraufbereitung	Umkehrosmose; Enthärtung	Umkehrosmose; Enthärtung
Notstromversorgung	USV-Anlage (Batteriepuffer), 3 Notstromdieselaggregate	1 Notstromdieselaggregat USV-Anlage
Fuhrpark	78 PKW	15 PKW
Hausdruckerei	Kopier- und Offsetdruck	--

Die Gebäude der BayernLB und der LBS befinden sich in einem Mischgebiet. Auf den Grundstücken der Bank und der LBS sind keine Altlasten vorhanden. Eine Beeinträchtigung der angrenzenden Nachbarn durch Lärmemissionen ist nicht gegeben.

5 Innerbetrieblicher Umweltschutz

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch die Geschäftstätigkeit der BayernLB und LBS verursacht werden. Die Ökobilanz erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. Die Kennzahlen für die Umwelterklärung 2008 wurden für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 ausgewiesen, wobei die Umweltkennzahlen im Rahmen der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung derzeit nur am Standort München erhoben werden. Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) zurückgegriffen. Mögliche Abweichungen zu bereits kommunizierten Daten ergeben sich aus der Erhöhung des Detaillierungsgrades bei der Datenerhebung.

Informationen und Kommentierungen zu den Umweltkennzahlen, den Zielen sowie den Maßnahmen in den vorhergehenden Jahren sind in den jeweiligen Umwelterklärungen dargestellt.³

In den letzten Umwelterklärungen wurde die Reduzierung der betriebsbedingten Treibhausgasemissionen als Hauptziel des betrieblichen Umweltschutzes deklariert. Im Jahr 2007 konnte die BayernLB (inkl. LBS) ihre betriebsbedingten Treibhausgasemissionen gegenüber dem Vorjahr um 66% senken. Hierfür war insbesondere der Bezug von zertifizierter Wasserkraft als integraler Bestandteil der Klimaschutzstrategie ausschlaggebend.

³ Die Umwelterklärungen aus den vergangenen Jahren sind unter www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht.

5.1 Umweltkennzahlen der BayernLB⁴

	2007	2006	2005
Energie (in MWh)	38.476	40.348	39.846
davon			
Strom	22.362	23.778	22.160
Fernwärme	16.114	16.570	17.686
Papier (in Tonnen)	271,1	294,8	352,6
davon			
Recyclingpapier	107,4	108,6	103,5
ECF-Papier	163,7	186,2	249,1
Wasser (in m3)	83.134	83.170	70.915

	2007	2006	2005
Abfall (in Tonnen)	1.275,3	1.242,3	1.139,4
davon			
zur Verwertung/Recycling	596,7	565,5	543,9
zur Verbrennung	387,7	323,6	330,6
zur Deponierung	33,5	41,8	27,7
Sonderabfälle	257,4	311,5	237,2

	2007	2006	2005
Dienstreisen (in km)	17.707.433	19.288.791	18.375.045
davon			
Straßenverkehr	4.218.798	3.882.477	3.545.587
Bahnverkehr	1.607.439	1.503.038	1.502.637
Flugverkehr	11.881.196	13.903.276	13.326.821

	2007	2006	2005
Energieverbrauch in (GJ)			
direkter Energieverbrauch absolut	138.514	145.253	143.446
indirekter Energieverbrauch absolut	215.232	392.313	372.982
direkter Energieverbrauch pro MA	37	39	40
indirekter Energieverbrauch pro MA	58	106	105

	2007	2006	2005
Treibhausgasemissionen			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	6.236	18.735	17.716
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.683	5.086	4.965

⁴ Der direkte Energieverbrauch bezieht sich im Folgenden auf den Energieverbrauch, der sich aus dem internen Verbrauch des Inputfaktors ergibt. Der indirekte Energieverbrauch bezieht sich auf den Energieverbrauch, der sich aus der Herstellung/Gewinnung des Inputfaktors ergibt.

5.2 Umweltkennzahlen der LBS

	2007	2006	2005
Energie (in MWh)	5.252	5.833	5.523
davon			
Strom	2.548	2.615	2.741
Fernwärme	2.704	3.218	2.781
Papier (in Tonnen)	34,8	25,4	34,6
davon			
Recyclingpapier	11,5	9,5	12,0
ECF-Papier	23,3	15,9	22,7
Wasser (in m3)	9.881	10.084	10.843

	2007	2006	2005
Abfall (in Tonnen)	236,1	202,4	205,2
davon			
zur Verwertung/Recycling	86,5	74,9	79,1
zur Verbrennung	57,6	48,5	36,4
zur Deponierung	0,0	0,0	0,0
Sonderabfälle	92,1	79,0	89,7

	2007	2006	2005
Dienstreisen (in km)	1.373.055	1.283.934	1.194.904
davon			
Straßenverkehr	988.192	960.069	1.023.589
Bahnverkehr	139.660	87.183	78.167
Flugverkehr	245.203	236.682	93.148

	2007	2006	2005
Energieverbrauch in (GJ)			
direkter Energieverbrauch absolut	18.909	20.999	19.881
indirekter Energieverbrauch absolut	28.139	48.405	47.531
direkter Energieverbrauch pro MA	30	33	30
indirekter Energieverbrauch pro MA	45	77	73

	2007	2006	2005
Treibhausgasemissionen			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	924	2.317	2.282
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.481	3.666	3.500

5.3 Umweltkennzahlen der BayernBankett

	2007	2006	2005
absoluter Energieeinsatz (in MWh)	3.586	3.714	3.411
Energieeinsatz in kWh pro Essen	4,7	5,0	4,4
absoluter Wasserverbrauch (in m ³)	17.526	16.273	14.696
Wasserverbrauch in Liter pro Essen	23,0	22,1	18,9
absoluter Verbrauch Reinigungsmittel (in kg)	6.802	8.692	7.347
Verbrauch Reinigungsmittel in Gramm pro Essen	8,9	11,8	9,5

5.4 Schwerpunkt des Umweltschutzengagements

Da die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels schon heute eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO₂ der Schwerpunkt bei der Verbesserung der Umweltleistung der BayernLB. Um dieses Ziel realisieren zu können, verfolgt die BayernLB eine Klimaschutzstrategie, die folgende Schritte umfasst:

I. Schritt: Vermeidung: Wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO₂-Emissionen durch aktives Energie- und Ressourcenmanagement. Hierfür wurden in den letzten Jahren unterschiedliche Maßnahmen - wie zum Beispiel die Optimierung der Heizzeiten oder der Einsatz von Kühldecken - initiiert.

II. Schritt: Substitution: In einem zweiten Schritt wurden - wo möglich - konventionelle Energieträger ersetzt. Neben der Nutzung der eigenen Photovoltaikanlage deckt die BayernLB am Standort München seit 01.01.2007 ihren Strombedarf aus zertifizierter Wasserkraft, die in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins zwischen Bodensee und Basel an der deutsch-schweizerischen Grenze erzeugt wird. Auf diese Weise werden jährlich etwa 12.000 Tonnen CO₂ eingespart.

III. Schritt: Kompensation: Darüber hinaus hat sich die BayernLB entschieden, einen Teil der CO₂-Emissionen, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden, zu kompensieren und hat daher in den vergangenen Jahren ihren gesamten Papierverbrauch klimaneutral gestellt. Hierfür wurden beispielsweise Emissionszertifikate aus einem extern verifizierten Klimaschutzprojekt in Eritrea angekauft und entwertet. Gegenstand des Projektes ist die Versorgung von über einer halben Million Haushalte mit energieeffizienten Öfen; im Ergebnis werden im Zeitraum 2005 - 2008 ca. 31.200 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Neben der Treibhausgasreduzierung trägt das Projekt auch insgesamt zur nachhaltigen Entwicklung in der Region bei: Durch die geringere Luftbelastung sowie die besseren hygienischen Verhältnisse wird sich nicht nur der Gesundheitszustand der Frauen und Kinder verbessern, sondern vielmehr ist

ein Rückgang der Kindersterblichkeitsrate zu erwarten. Zudem bleibt den ehemals Holz sammelnden Kindern fortan mehr Zeit für schulische und berufliche Ausbildung. In Verbindung mit der Beschäftigung einheimischer Kräfte bei der Umsetzung des Projektes ist zudem eine dauerhafte Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erwarten.

Mit ihrem Engagement konnte die BayernLB ihre betriebsbedingten CO₂-Emissionen am Standort München im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um ca. 66% senken. Die Umsetzung der Klimaschutzstrategie stellt einen zentralen Bestandteil des betriebsökologischen Engagements der BayernLB dar und wird auch in Zukunft konsequent weitergeführt: im Jahr 2008 soll die BayernLB am Standort München klimaneutral arbeiten.

Für ihre bisherigen Leistungen wurde die BayernLB Mitte 2007 im Rahmen eines Festaktes in Augsburg durch den damaligen Bayerischen Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Werner Schnappauf ausgezeichnet.

6 Nachhaltige Bankprodukte

6.1 Finanzierung erneuerbarer Energien

Die BayernLB hat die Bedeutung von Finanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien für den Klimaschutz sowie die damit verbundenen Marktpotenziale für sich und ihre Kunden frühzeitig erkannt und ihr Know-how in diesem Bereich bereits mehrfach nachgewiesen:

- Im Jahr 2006 hat die BayernLB in enger Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse München Starnberg die Finanzierung des deutschlandweit größten Geothermieprojektes in Unterhaching übernommen.
- Mit der Finanzierung mehrerer Photovoltaikprojekte - beispielsweise des bei Abschluss der Finanzierung größten geplanten Solarkraftwerkes der Welt in Pocking (10 MW) – gehört die BayernLB zu den wichtigsten Photovoltaikfinanzierern in Deutschland.
- Zu Beginn des Jahres 2007 hat die BayernLB die größte Bankfinanzierung eines Windenergieprojektes in den Vereinigten Staaten strukturiert und begleitet. Die Finanzierung von drei Windenergieparks umfasst 335 Windkraftträder mit einer Gesamtleistung von über 600 MW. Die BayernLB ist damit eines der drei führenden Finanzinstitute für die Finanzierung von Windkraft in den USA.

Die BayernLB wird ihr Engagement im Marktsegment „Erneuerbare Energien“ in Zukunft noch weiter ausbauen. Die Voraussetzungen hierfür sind äußerst positiv: Die BayernLB ist in allen interessanten Technologien und Zielmärkten vertreten und verfügt über alle Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich der „Erneuerbaren Energien“ – von der Eigenkapitalbeschaffung im Rahmen von geschlossenen Fonds bis hin zur Bereitstellung von Fremdkapital in unterschiedlichen Formen. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung sollen neben diesen klassischen Bankdienstleistungen insbesondere auch Finanzdienstleistungen, die sich aus dem Kyoto-Protokoll ergeben, ausgebaut werden.

Die Vereinten Nationen haben in Kyoto mit der Verankerung der flexiblen Mechanismen – hierzu gehören der Emissionsrechtehandel, der Clean Development Mechanism (CDM) sowie das Joint Implementation (JI) - die Weichen für eine kosteneffiziente Reduktion von Treibhausgasen gestellt. Der Handel mit Emissionszertifikaten ermöglicht den Kunden der BayernLB die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem europäischen Emissionshandelssystem und stellt somit ein Instrument zur Risikoabsicherung dar. Neben dem Handel mit Emissionszertifikaten begleitet die BayernLB über ihre Tochtergesellschaft Energy & Commodity Services (ECS) Kunden bei der Durchführung und Anerkennung von Klimaschutzprojekten gemäß dem Kyoto-Protokoll.

6.2 Nachhaltige Geldanlagen

Um nachhaltige Geldanlageprodukte von konventionellen Produkten abzugrenzen, haben sich in der Praxis insbesondere drei Verfahren herauskristallisiert. Werden bei der Auswahl nach Negativkriterien Unternehmen aufgrund vorher definierter Ausschlusskriterien (z.B. Kinderarbeit, Waffen, Alkohol, Glücksspiel, etc.) aus einem Portfolio ausgeschlossen, so kommen bei der Auswahl nach Positivkriterien nur Unternehmen in ein Portfolio, die einer bestimmten Branche (z.B. Umwelttechnologie) angehören. Der „Best-in-class“-Ansatz stellt ein relatives Bewertungskriterium dar, da nur Unternehmen mit der im Vergleich zu Konkurrenten aus der jeweiligen Branche besten Nachhaltigkeitsleistung berücksichtigt werden.

Da eine Auswahl mittels der eben skizzierten Verfahren oftmals sehr komplex und schwierig ist, wird sie häufig unabhängigen, spezialisierten Researchagenturen übertragen. Auch die BayernLB arbeitet bei der Konzeption ihrer prinzipienorientierten Anlageprodukte mit unabhängigen, führenden Anbietern von Nachhaltigkeitsratings, z.B. der oekom research AG, zusammen. Für die BayernLB birgt ein reiner Nachhaltigkeitsansatz jedoch aus ökonomischer Sicht erhebliche Gefahren. Da gute Unternehmen nicht zwangsläufig gute Investments sind, müssen Glamouraktien, d.h. Aktien, bei denen die hohe Popularität dazu geführt hat, dass der Börsenpreis über dem Wert des Unternehmens liegt, zumindest temporär aus dem Pool für SRI Portfolien ausgeschlossen werden. Damit die Schnittmenge zwischen nachhaltigen und unterbewerteten Unternehmen auf sinnvolle Weise in den Anlageprodukten abgebildet werden, kombiniert die BayernLB die Ergebnisse aus den Nachhaltigkeitsrankings der oekom research AG mit der in der Praxis bereits erfolgreich praktizierten Anlagephilosophie des authentischen Value-Ansatzes. Der Value-Ansatz ist ein konservativer und disziplinierter Analyse- und Investmentansatz, der das Ziel verfolgt, den fundamentalen Wert eines Unternehmens im Vergleich zu seinem Marktwert zu finden und von der Differenz langfristig zu profitieren.

Mit dem SRI Value Fonds für institutionelle Kunden und dem SRI Value Zertifikat für den Privatkundenbereich hat die BayernLB Produkte umgesetzt, mit denen der Anleger seinen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft leisten kann. So entscheiden sich Anleger, die in die SRI Produkte der BayernLB investieren, unter anderem gegen Geschäftsfelder wie Rüstung, Grüne Gentechnik, Tabak und Glücksspiel sowie gegen Geschäftspraktiken wie ausbeuterische Kinder- und Zwangsarbeit.

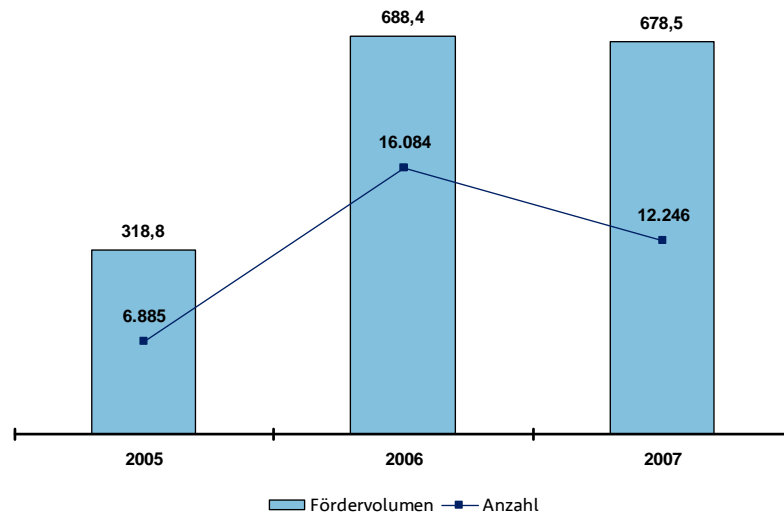
6.3 Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen

Die energieeffiziente Gebäudenutzung gehört zu den wichtigsten Handlungsfeldern im Klimaschutz. Insbesondere im Hinblick auf die Renovierung bestehender Gebäude unter Energieeffizienzgesichtspunkten ist der Handlungsbedarf enorm: So wird in den bereits bestehenden, privat genutzten Wohngebäuden durchschnittlich rund dreimal mehr Energie für Heizung und Warmwasserbereitung verbraucht, als die Energieeinsparverordnung (EnEV) für Neubauten zulässt. Große Potenziale bestehen aber auch

bei gewerblich und kommunal genutzten Gebäuden sowie bei Neubauten. Zur Hebung dieser Potenziale wurden von der Bundesregierung unterschiedlichste Förderprogramme in Form von zinsgünstigen Förderkrediten aufgelegt, die durch staatliche Förderinstitute – beispielsweise die KfW - bereitgestellt werden.

Die BayernLB berät und bearbeitet diese zinsgünstigen Darlehen unter Berücksichtigung eines optimalen Finanzierungs Konzeptes für ihre eigenen Kunden sowie für Kunden der bayerischen Sparkassen. Die Fördermöglichkeiten, zu denen die BayernLB ihre Kunden berät, sind dabei äußerst vielfältig: So können Privatpersonen bei der Sanierung oder beim Neubau von Gebäuden auf wohnwirtschaftliche Förderprogramme wie etwa „Ökologisch Bauen“, „CO₂-Gebäudesanierungsprogramm“ oder „Wohnraum Modernisieren“ zurückgreifen. Kommunale Träger, die bspw. Schulen oder Kindergärten energetisch sanieren wollen, können von günstigen Krediten aus dem „KfW-Kommunalkredit – Energetische Gebäudesanierung“ profitieren. Unternehmer, die in ihrem Betrieb die Energieeffizienz steigern möchten, werden u.a. durch „ERP/KfW-Umwelt- und Energiesparprogramme“ und den LfA-Ökokredit unterstützt. Ab Februar 2008 gibt es zudem ein neues ERP-Energieeffizienzprogramm zur Erschließung von neuen Energieeffizienzpotenzialen bei mittelständischen Unternehmen. Die Vorteile für die Kunden liegen auf der Hand: Während private Haushalte durch die effiziente Energienutzung ihre Wohnnebenkosten – auch unter dem Stichwort „Zweite Miete“ bekannt – senken, können Unternehmer über die Reduzierung der Betriebskosten sowie die Stärkung des Images ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. In jedem Fall aber wird die Umwelt aufgrund der eingesparten Emissionen entlastet.

Die Förderung von Umweltschutzinvestitionen beschränkt sich jedoch nicht allein auf die energieeffiziente Gebäudenutzung. So liegt ein weiterer Schwerpunkt bei den zinsgünstigen Krediten auf der Förderung von Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Bestärkt durch die Erfolge in der Vergangenheit will die BayernLB ihr Engagement in diesem interessanten Marktsegment weiter ausbauen und Kunden bei ihrem Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung unterstützen.



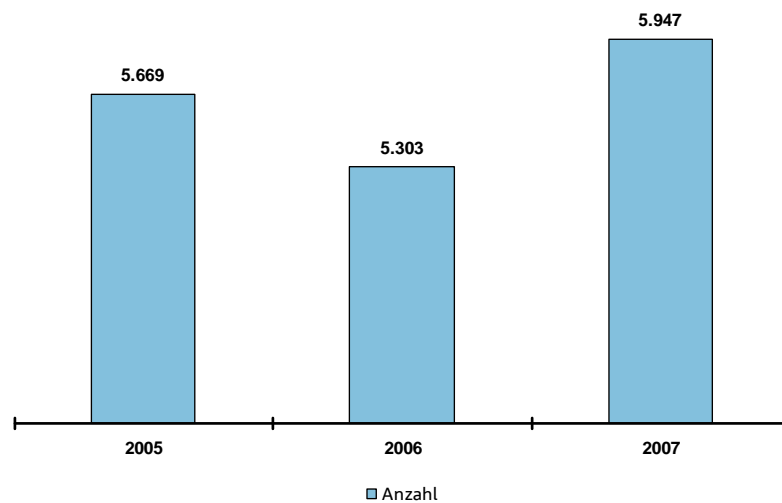
Fördervolumen (in Mio. EUR) und Anzahl Förderprojekte

Die LBS Bayern verfügt über ein vielfältiges Angebot an Beratungs- und Finanzierungsleistungen rund um das Thema Energiesparen: Sie bietet beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem EN-OP Institut, einem privatwirtschaftlichen Institut für Bauberatung und -marketing, ihren Kunden und anderen Interessenten eine kostenlose energetische Analyse der eigenen Immobilie mit konkreten Empfehlungen für die energetische Modernisierung an. Zur Finanzierung der Maßnahmen aus dem Sanierungskonzept können Kunden der LBS neben den klassischen Bauspardarlehen auch auf das Finanzierungsprogramm „PrimaKlima“ zurückgreifen, mit dem Sofortmaßnahmen zur energetischen Modernisierung von Wohnraum sowie Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien finanziert werden können. Im Rahmen dieses Programms profitiert der Kunde nicht nur von dem über die gesamte Laufzeit garantierten Zinssatz, sondern insbesondere auch von den attraktiven Konditionen, die für jegliche Art von energetischen Modernisierungen verwendet werden können.

Die Entwicklung sowie der Vertrieb solcher Produkte stellen für die LBS Bayern ein strategisches Thema dar. Mittel- bis langfristig möchte sich die LBS Bayern als „Die Bausparkasse zum Energiesparen“ im Markt positionieren und auch in diesem Bereich von ihren Kunden als Kompetenzträger wahrgenommen werden. Der Grundstein hierfür wurde bereits gelegt: Mit ihren Beratungs- und Finanzierungsleistungen nimmt die LBS Bayern unter den deutschen Bausparkassen schon heute eine führende Position ein.

Die BayernLabo bündelt als Organ der staatlichen Wohnungspolitik bankspezifische Aufgaben der nachhaltigen Wohnraum- und Städtebauförderung. Sie stellt neben dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm mit Unterstützung durch den Freistaat Bayern und die KfW auch eigene zinsverbilligte Programme zur Förderung von Eigen- und Mietwohnraum bereit.

Im Rahmen des Bayerischen Modernisierungsprogramms fördert die BayernLabo Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung von bestehenden Mietobjekten und stationären Altenpflegeeinrichtungen. Die ohnehin attraktiven Zinssätze in den KfW-Förderprogrammen „CO2-Gebäudesanierungsprogramm“ und „Wohnraum Modernisieren“, aus denen sich die BayernLabo hier global refinanziert, werden dabei durch Gewinnmittel der BayernLabo noch weiter gesenkt. Bei stationären Altenpflegeeinrichtungen fördert die BayernLabo außerdem Ersatzneubauten, falls eine energetische Gebäudesanierung nicht mehr wirtschaftlich ist.



Förderung der energetischenn Sanierung von Mietwohnungen

Neben der Förderung von Alten-, Pflege-, Behinderten- und Studentenwohnheimen sowie Breitensporteinrichtungen gewährt die BayernLabo auch leistungsfreie Baudarlehen - im Ergebnis also Zuschüsse - für Finanzierungen zur behindertengerechten Anpassung von Wohnraum. Mit dieser Ausrichtung verfolgt die BayernLabo das gesellschaftspolitisch sinnvolle Ziel, Menschen mit Behinderung ein Leben in ihrem gewohnten sozialen Umfeld zu ermöglichen.

Die BayernLabo führt darüber hinaus Finanzierungen für Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände durch. So unterstützt sie beispielsweise die Stadt Augsburg im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft bei der Finanzierung einer neuen Stadtbibliothek und damit bei der Erfüllung ihrer kulturellen Aufgaben.

Die BayernLabo führt ihre staatlichen Förderaufträge wettbewerbsneutral aus und verfolgt in ihrer gesamten Geschäftsausrichtung ein strenges Regionalprinzip: Die Aktivitäten der BayernLabo sind ausschließlich auf den Freistaat Bayern beschränkt.

6.4 Nachhaltiges Kreditgeschäft

Mit ihren erfahrenen Mitarbeitern an den Standorten München, London, Paris, Mailand, New York und Hongkong ist die BayernLB in der Lage, ihre Kunden mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen bei der Erschließung neuer Märkte zu begleiten. Die BayernLB ist mit ihren strukturierten Finanzierungen (insbesondere Projekt- und Exportfinanzierungen) weltweit tätig, wobei der regionale Schwerpunkt auf Europa, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Nordamerika liegt.

Die Bank hat sich bei Projektfinanzierungen auf die Sektoren „Energie“ und „Infrastruktur“ spezialisiert. In der Exportfinanzierung stehen darüber hinaus auch die Sektoren „Basic Resources“ sowie „Telekom“ im Fokus. Mit Finanzierungen von Projekten in diesen Sektoren trägt die BayernLB in nicht unerheblichem Maße zur wirtschaftlichen Entwicklung in ihren Zielländern bei – insbesondere auch in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dieser wichtige Beitrag ist aber nur dann zukunftsfähig, wenn die Realisierung der Projekte unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten erfolgt. Denn gerade bei großen Energie- und Infrastrukturprojekten können zum Teil erhebliche ökologische und soziokulturelle Risiken bestehen.

Ihrer Kreditrisikostategie entsprechend beachtet die BayernLB deshalb bei ihren Finanzierungen die Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank - unabhängig vom Finanzierungsvolumen. Die Weltbankstandards schreiben beispielsweise vor, wie

- Umwelt- und Sozialmanagementsysteme aufgebaut werden müssen, um mögliche negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu minimieren
- vom Projekt betroffene Bevölkerungsgruppen in den Projektentwicklungsprozess eingebunden werden müssen
- Biotope und Habitate zu schützen sind und wie
- ein menschenwürdiger Umgang mit indigenen Völkern zu erfolgen hat.

Zudem wird die Einhaltung von Arbeitsstandards – wie die Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit – vorgeschrieben. Diese allgemein gültigen, qualitativen Anforderungen werden durch sektorspezifische, quantitative Vorgaben ergänzt, um die effektive Vermeidung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken sicherstellen zu können. Die Standards zielen darauf ab, dass alle Projekte mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Grundsätzen in Einklang stehen und somit einer nachhaltigen Entwicklung zuträglich sind.

Obwohl die Weltbankstandards für Projektfinanzierungen entwickelt wurden, hält die BayernLB die Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank bestmöglich auch bei Exportfinanzierungen ein. Um diesem hohen Anspruch entsprechen zu können, wurden die Inhalte der Standards in Checklisten aufbereitet und über die Methodik der Informationsflussmodellierung auf die internen Arbeitsabläufe zugeschnitten. Auf diese Weise ist es der BayernLB gelungen, die Weltbankstandards so weit wie möglich in bestehen-

de Prozesse zu integrieren und handhabbar zu machen. Die Vorteile für die Bank und ihre Kunden sind vielfältig: Durch die Beachtung der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank können nicht nur die Haftungs-, und Kreditrisiken, sondern insbesondere auch die Reputationsrisiken reduziert werden.

Die BayernLB war in den vergangenen Jahren in keinem kontroversen Projekt vertreten. Um diesen hohen Standard auch in Zukunft aufrecht halten zu können, werden die Prozesse und Checklisten laufend hinterfragt und aktualisiert.

7 Stakeholderdialog

Die BayernLB versteht den Dialog mit ihren Anspruchsgruppen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen als Chance zur eigenen Weiterentwicklung und die Diskussion als Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung.

Die Bank ist sich bewusst, dass der Erfolg der Nachhaltigkeitsstrategie im Wesentlichen vom Wissen und vom Engagement ihrer Mitarbeiter abhängt. Deshalb werden die Mitarbeiter regelmäßig über das Intranet, die Mitarbeiterzeitschrift oder spezielle Veranstaltungen informiert und entsprechend ihrer Tätigkeitsfelder fachspezifisch geschult. Die Mitarbeiter haben ferner die Möglichkeit, über persönliche Gespräche oder das Betriebliche Vorschlagswesen Verbesserungsvorschläge und Ideen einzubringen.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung reichen die Bemühungen der BayernLB allein bei Weitem nicht aus. Die BayernLB sucht deshalb den konstruktiven Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Gruppen und bringt ihre Anliegen und ihr Wissen aktiv in verschiedenen Initiativen ein. So ist die BayernLB auf regionaler Ebene dem Klimabündnis der Stadt München beigetreten; auf nationaler Ebene gehört sie zu den Gründerbanken des Finanzforums Klimawandel, das im Rahmen der Hightech-Strategie zum Klimaschutz durch die Bundesregierung ins Leben gerufen wurde. International engagiert sich die BayernLB im Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP FI). Darüber hinaus ist die BayernLB in Organisationen wie dem Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) und dem Umweltpakt Bayern sowie im Arbeitskreis „Münchner Finanzinstitute und Agenda 21“ vertreten.

Die Nachhaltigkeitsleistung der BayernLB wird in regelmäßigen Abständen von spezialisierten, unabhängigen Ratingagenturen bewertet. Die BayernLB konnte wie in den letzten Jahren auch in den Nachhaltigkeitsratings im Jahr 2007 sehr gute Ergebnisse erzielen:

- Beim Rating der scoris GmbH liegt die BayernLB mit einer Punktzahl von 60,7 von maximal 100 Punkten weit über dem Branchendurchschnitt (45,1 Punkte) und konnte damit das sehr gute Abschneiden aus den vergangenen Jahren bestätigen.
- Beim Rating der oekom research AG konnte die BayernLB den zweiten Platz unter den zwölf bewerteten internationalen Finanzdienstleistern im Sektor "Public & Regional Banks" belegen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme konnte sich die BayernLB erneut für die Anlageuniversen qualifizieren, die die Nachhaltigkeitsratingagenturen ihren Kunden für eine nachhaltige Geldanlage empfehlen.

Der Austausch von Informationen mit Nichtregierungsorganisationen (NROs) fand in der Vergangenheit vornehmlich zu einzelnen Projekten statt. Dieser Austausch hilft der BayernLB insbesondere bei der frühzeitigen Identifizierung kritischer Projekte. Aus Sicht der BayernLB sind die Potenziale, die sich aus dem offenen Dialog mit NROs ergeben, jedoch bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Um die Erfahrungen und das Wissen der NROs in Zukunft auch im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems nutzen zu können, soll in den nächsten Jahren der Dialog sukzessive ausgebaut und intensiviert werden.

Die Bedürfnisse und Anregungen der Kunden sind für die BayernLB wichtige Indikatoren und gleichzeitig Motivation für die Entwicklung nachhaltiger Bankprodukte. Die damit verbundenen Marktpotenziale möchte die BayernLB gemeinsam mit ihren Kunden heben. Um den Kundenbedürfnissen bestmöglich entsprechen zu können, sucht die BayernLB den Dialog mit ihren Kunden – sei es bei speziellen Veranstaltungen oder bei Kundenbesuchen. Nur mit dem Wissen um die Wünsche und Anforderungen der Kunden können die Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie – beispielsweise der Ausbau des Marktsegmentes „Erneuerbare Energien“ sowie die Entwicklung und der Vertrieb nachhaltiger Geldanlagen - erfolgreich umgesetzt werden.

Die BayernLB diskutiert mit ihren Kunden vor einer Finanzierungszusage offene, nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen und weist auf sensible Themen hin – insbesondere zum Schutz der Kunden. Denn die Vernachlässigung von ökologischen und sozialen Aspekten gefährdet nicht nur die Reputation der BayernLB, sondern auch die der Kunden.

Der interessierten Öffentlichkeit werden Informationen über das Internet, jährlich erscheinende Umwelterklärungen, Beiträge in Fachzeitschriften sowie den Nachhaltigkeitsbericht, der im Jahr 2008 zum ersten Mal veröffentlicht wird, zur Verfügung gestellt.

Von einigen ihrer Lieferanten fordert die BayernLB die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards ein. Eine für alle Lieferanten verbindliche und übergeordnete Leitlinie besteht in der BayernLB derzeit jedoch noch nicht. Die LBS hingegen achtet bei der Auswahl all ihrer Lieferanten auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Mindeststandards. Die sozialen Mindeststandards basieren dabei inhaltlich auf dem Abkommen der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) und der Kinderrechtskonvention von 1989. Die Anforderungen der LBS an ihre Lieferanten stellen sich wie folgt dar:

- keine Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren
- keine Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung einer Strafe verlangt wird
- keine Duldung körperlicher, sexueller, psychischer oder verbaler Belästigungen oder Missbräuche

- keine Diskriminierung aufgrund der Rasse, der Herkunft, der Religion, des Alters, einer Behinderung, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Zugehörigkeit zu Gewerkschaften bzw. zu einer politischen Partei
- Einhaltung bestehender Gesetze
- Löhne und Gehälter müssen den gesetzlichen und brancheninternen Normen entsprechen
- Schaffung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfeldes
- Einhaltung aller für das jeweilige Land geltenden Umweltgesetze und –bestimmungen; in Europa ist eine Zertifizierung nachzuweisen (gemäß EMAS oder ISO 14001)

Aufbauend auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem Pilotprozess in der LBS wird geprüft werden, ob die Übertragung der allgemein verbindlichen Lieferantenstandards auf die BayernLB sinnvoll und praktikabel ist.

8 Umweltprogramm

Bereits seit 1995 erarbeitet die BayernLB alle drei Jahre ein umfangreiches Umweltprogramm, das die Ziele und die für die Zielerreichung notwendigen Maßnahmen umfasst. Dem Umweltprogramm kommt ferner eine Controllingfunktion zu, da im Zuge der jährlich stattfindenden Audits die Zielerreichung überprüft wird. In Abhängigkeit der Auditergebnisse werden die Ziele und Maßnahmen modifiziert.

8.1 Zielerreichung Umweltprogramm 2005

Im Berichtszeitraum 2005 bis 2007 konnten 75% der Ziele erreicht werden. 20% der Ziele befinden sich noch in Bearbeitung und werden daher auch für den Berichtszyklus 2008 bis 2010 übernommen. 5% der Ziele konnten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen oder technischer Voraussetzungen nicht erreicht werden.

Einen detaillierten Gesamtüberblick über die Zielerreichung und den Umsetzungsstand der Maßnahmen gibt die folgende Tabelle. Soweit nicht anders bezeichnet, gelten die Ziele für beide Häuser.

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
Grundstücke und Bauten	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz langlebiger und wieder verwendbarer Baustoffe Reduzierung der Abfälle bei Baumaßnahmen 	⇒ laufend	✓ ✓
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Wiederverwendung einzelner Materialien bei Baumaßnahmen verbesserte Überwachung und Trennung der Bauabfälle 	⇒ laufend	✓ ✓
Energiediemen	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Stromverbrauchs um 2% (BayernLB) zur Basis 2004 	⇒ 2008	●
	<ul style="list-style-type: none"> Stabilisierung des Stromverbrauchs auf 3.300 kWh pro Mitarbeiter und Jahr (LBS) 	⇒ 2008	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 2% 	⇒ 2008	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Wasserverbrauchs auf 14.500 l/MA und Jahr (LBS) 	⇒ 2008	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Wasserverbrauchs auf 15.500 l/MA und Jahr (BayernLB) 	⇒ 2008	●
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Bezugs von Stadtwasser durch Grauwassernutzung 	⇒ 2008	✓
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> Projekt zur Spitzenlastabsenkung (elektro) 	⇒ 2007	
	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Einführung von Temperatur- und Feuchtebänder bei der Klimatisierung 	⇒ laufend	
	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung der „Intelligenten Nachtabsenkung“ 	⇒ laufend	✓

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
	der Heizung“ in der LBS • Fernwärmeumstellung von Dampf auf Heißwasser in vier Gebäuden • Installation von Bewegungsmeldern in allen Kopierräumen und Teeküchen der LBS • Einbau von wassersparenden Durchlaufbegrenzern • Einbau von Präsenzmeldern in gering fluktuierenden Bereichen • Ausweitung der Grauwassernutzung	⇒ 2007 ⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ ab 2005 ⇒ laufend	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Einrichtung	Ziele • Umweltverträgliche Büroeinrichtung	⇒ laufend	✓
	Maßnahmen • Bewertung der Materialien nach Umweltgesichtspunkten • Umweltrichtlinien der Lieferanten sind Vertragsgegenstand	⇒ laufend	✓ ✓
EDV Geräte	Ziele • Umstellung auf belegloses Warenwirtschaftssystem • Belegloses Rechnungsstellungs- und Zahlensystem • Steigerung der Mitarbeitersensibilisierung im Umgang mit PCs • Anschaffung von EDV-Geräten unter ökologischen Gesichtspunkten • Verringerung des Elektronikabfalls • Anleitung der Benutzer zu energie- und papier sparendem Umgang	⇒ 2008 ⇒ 2008 ⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ laufend	✓ ● ✓ ✓ ✓ ✓
	Maßnahmen • Information der Mitarbeiter • Dokumentation Papierverbrauch durch Drucker (LBS) • Umstellung auf eine Zentrale Bereitstellung von Software • Austausch von Geräten ohne Energiesparfunktion • Reduzierung der Neuanschaffungen; Nutzung von Lagebeständen	⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ ab 2005 ⇒ laufend ⇒ laufend	✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Bürobedarf	Ziele • Priorität für Recyclingprodukte (Änderung des Verhaltens der Besteller)	⇒ laufend	✓
	Maßnahmen • Integration ökologischer Standards in die Leistungsverzeichnisse bei Neuausschreibungen	⇒ laufend	✓

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
Papier	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Papierverbrauchs auf 8.000 Blatt/MA und Jahr ⇒ 2008 ● • Erhöhung der Recyclingpapierquote auf 65% ⇒ 2008 ▼ 		
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> • PC-unterstützte Sachbearbeitung ⇒ laufend ✓ • Sensibilisierung der Mitarbeiter ⇒ laufend ✓ 		
Werbemittel	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien bei Anschaffung der Werbemittel ⇒ 2008 ✓ • Reduzierung der Streuartikel ⇒ laufend ✓ 		
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> • Alternativen zu Werbegeschenken („Spenden statt Schenken“) ⇒ laufend ✓ • Werbeartikel, bei denen Nachhaltigkeit nicht gegeben ist, werden nach und nach aus dem Sortiment genommen (Pilotprojekt LBS) ⇒ 2008 ✓ 		
Abfälle	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der Abfallmengen zur Basis 2004 (BayernLB) ⇒ 2008 ● • Stabilisierung der Abfallmengen auf 260kg/MA und Jahr (LBS) ⇒ 2008 ● • Umweltverträgliche Entsorgung bei allen Fraktionen ⇒ laufend ✓ • Unterstützung der BayernFM beim Aufbau eines Abfallmanagements ⇒ ab 2005 ✓ 		
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung des Abfallwegweisers ⇒ laufend ✓ • Unterweisung des Hausdienst- und Reinigungspersonals ⇒ laufend ✓ • Dokumentation des Entsorgungspfades für alle Fraktionen ⇒ laufend ✓ • Mitarbeiterinformationen ⇒ laufend ✓ 		
Fuhrpark	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des durchschnittlichen Treibstoffverbrauchs (l/100km) um 5% zur Basis 2004 ⇒ 2008 ✓ 		
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Beratung bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen (verstärkte Hinweise auf treibstoffsparende Antriebe) ⇒ laufend ✓ • Prüfung der Einsatzmöglichkeiten von alternativen Antriebssystemen (Erdgas/Elektro) ⇒ laufend ✓ • Beteiligung am Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ der Stadt München ⇒ ab 2005 ✓ • MVV-Job-Ticket 		

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht • in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
Kasino	Ziele		
	• Reduzierung der allgemeinen Reinigungsmittel	⇒ ab 2005	✓
	• Sicherstellung der ökologischen Standards bei allen neu hinzukommenden Kasinos	⇒ laufend	✓
	• Prüfung der Einführung eines nächtlichen Niedergarverfahrens im Projekt Spitzenlastabsenkung	⇒ 2007	✓
Kasino	Maßnahmen		
	• Referenzwertermittlung Reinigungsmittelverbrauch mit Herstellern und Aufnahme in die Verträge	⇒ ab 2005	✓
	• Bevorzugung regionaler Lieferanten	⇒ laufend	✓
	• Aktive Mitarbeit an kasinospezifischen Arbeitskreisen	⇒ laufend	✓
Personalentwicklung	Ziele		
	• Basisausbildung Nachhaltigkeit für die Mitarbeiter	⇒ ab 2005	✓
	• Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“	⇒ ab 2005	✓
	• Verankerung des Umweltschutzes als fester Bestandteil in den Köpfen vor allem der Führungskräfte	⇒ laufend	✓
	• Aktionstag zur Vernetzung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz	⇒ ab 2006	▼
	Maßnahmen		
• Vortragsreihe Nachhaltigkeit mit internen und externen Referenten	⇒ ab 2005	✓	
• Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Weiterbildungsprogramm der Bank	⇒ ab 2005	•	
Umweltmanagementsystem	Ziele		
	• Weiterentwicklung des Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement	⇒ 2008	✓
	• Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes	⇒ 2006	•
	Maßnahmen		
	• Erweiterung der Betriebsökologie um soziale Komponenten (Lieferantenauswahl, Produktauswahl)	⇒ laufend	✓
• Erwirkung eines Vorstandsbeschlusses zum Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements	⇒ bis 2006	✓	
• Entwicklung einer Nachhaltigkeitsschulungsreihe		✓	
Dienstreisen	Ziele		
	• Reduzierung des Schadstoffausstoßes durch Dienstreisen um 5%		•
	Maßnahmen		
	• Weitere Förderung des ÖPNV	⇒ laufend	✓
• Detaillierte Verkehrs- und Emissionsanalyse	⇒ 2006	✓	
• Betriebliches Mobilitätsmanagement	⇒ 2005	✓	

8.2 Umweltprogramm 2008

Der Schwerpunkt des Umweltprogramms 2008 liegt auf der Minimierung der indirekten Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die konsequente Umsetzung der Klimaschutzstrategie sowie die verstärkte Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte bei der Weiter- und Neuentwicklung von Bankprodukten.

Eine detaillierte Aufstellung der Ziele und Maßnahmen für den nächsten Berichtszyklus der BayernLB zeigt das Umweltprogramm 2008:

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
Managementsystem; Strategie	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Sozialmanagements • Ausweitung des Konsolidierungskreises • Klimaneutralität am Standort München (Bank) 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ laufend ⇒ sukzessive ⇒ 2008
	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung Einführung eines zertifizierten Sozialmanagementsystems (Bank) • Einbindung der konzernstrategischen Töchter • Umsetzung der Klimaschutzstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ 2008 ⇒ sukzessive ⇒ laufend
Energiemedien	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Stromverbrauchs um 2% zur Basis 2004 (Bank) • Stabilisierung des Heizenergieverbrauchs im Vergleich zum Jahr 2007 (Bank) • Reduzierung des Wasserverbrauchs auf 15.500 l pro Mitarbeiter und Jahr (Bank) • Reduzierung des Stromverbrauchs um 2% zur Basis 2007 (LBS) • Stabilisierung des Wasserverbrauchs auf unter 14.500 l pro Mitarbeiter und Jahr (LBS) 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ 2010 ⇒ 2010 ⇒ 2010 ⇒ 2010 ⇒ 2010
	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Sommernachtskühle zur Reduzierung der Wärmelast (Bank) • Beleuchtung in den WC-Anlagen mit Präsenz- und Helligkeitsreglung • Sanierung von drei Gebäuden unter Energieeffizienz Gesichtspunkten (Bank) • Pilotprojekt: Senkung der Wärmelast durch Wärmeschutzfolien • Ersatz von Leuchtstoffröhren der Generation T8 durch Leuchtstoffröhren der Generation T5 • Umstellung der Gebäudeleittechnik (LBS) • Aktionen der Umweltgruppe (LBS) • Prüfung des Einsatzes von Isolationsfolien an der Verglasung zur Reduzierung der Wärmelast (LBS) • Ausbau des Formularcenters (LBS) • Energiepass (LBS) • Einsatz energieeffizienter Geräte (LBS) • Benchmarking mit anderen Bausparkassen (LBS) 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ ab 2009 ⇒ laufend ⇒ 2008 ⇒ ab 2008 ⇒ laufend ⇒ ab 2008 ⇒ laufend ⇒ 2008 ⇒ laufend ⇒ ? ⇒ laufend ⇒ laufend

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
Papier	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Papierverbrauchs um 3% zur Basis 2007 (Bank) • Erhöhung des Anteils nachhaltigen Papiers 	⇒ 2010 ⇒ 2009
Abfall	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von Verbesserungspotenzialen durch benchmarking mit anderen Finanzinstituten (Bank) • Prüfung des Bezugs von FSC- bzw. PEFC-Papier 	⇒ laufend ⇒ 2009
Lieferantenmanagement	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen • Reduzierung des Abfallaufkommens um 5% zur Basis 2007 (Bank) • Reduzierung des Abfallaufkommens auf 260 kg pro Mitarbeiter und Jahr (LBS) 	⇒ laufend ⇒ 2009 ⇒ 2010
Dienstreisen	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschließliche Beauftragung von Entsorgungsunternehmen, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen oder den Status eines Entsorgungsfachbetriebes haben • Information der Mitarbeiter und anderer Dienstleister (z. B. Reinigungspersonal) • Aktualisierung des Abfallwegweisers (Bank) 	⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ laufend
Mitarbeiter	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien bei Anschaffung der Werbemittel • Reduzierung der Streuartikel 	⇒ 2008 ⇒ laufend
Bankprodukte	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Alternativen zu Werbegeschenken („Spenden statt Schenken“) (Bank) • Werbeartikel, bei denen Nachhaltigkeit nicht gegeben ist, werden nach und nach aus dem Sortiment genommen (Pilotprojekt LBS) 	⇒ laufend ⇒ 2008
Mitarbeiter	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden 	⇒ laufend
Mitarbeiter	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Emissions- und Verkehrsanalysen • Klimaschutzgebühr für Flugreisen (Bank) • Vermehrte Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen 	⇒ laufend ⇒ ab 2008 ⇒ laufend
Mitarbeiter	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter • Schulung der Mitarbeiter • Stabilisierung der Krankenquote auf unter 4% 	⇒ laufend ⇒ bei Bedarf ⇒ laufend
Mitarbeiter	Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Roadshows und Veranstaltungen • produktspezifische Schulungen • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Pilotprojekt Menschen in altersgerechter Arbeitskultur 	⇒ 2008 ⇒ bei Bedarf ⇒ laufend ⇒ 2009
Bankprodukte	Ziele	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Finanzierungen von Erneuerbaren 	⇒ laufend

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
	<p>Energien (Bank)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Fördergeschäftes für Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen (Bank) • Erhöhung der Effizienz bei der Beachtung der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank bei Exportfinanzierungen (Bank) • Positionierung als „Die Sparkasse zum Energiesparen“ (LBS) 	<p>⇒ laufend</p> <p>⇒ 2008</p> <p>⇒ sukzessive</p>
	<p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der 2007 beschlossenen Konzernstrategie „Erneuerbare Energien“ (Bank) • Erarbeitung und Verabschiedung einer Marktstrategie „Fördergeschäft“ (Bank) • Anpassung und Aktualisierung der Checklisten für die Exportfinanzierer (Bank) • Intensivierung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten für Produkte rund um das Thema „Energiesparen“; dieses Thema soll in allen 75 bayerischen Sparkassen als vertriebsstrategisches Thema implementiert werden (LBS) 	<p>⇒ laufend</p> <p>⇒ 2008</p> <p>⇒ 2008</p> <p>⇒ ab 2008</p>
Kasino	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung des Verbrauchs der allgemeinen Reinigungsmittel im Vergleich zum Jahr 2007 • Sicherstellung der ökologischen Standards bei allen neu hinzukommenden Kasinos 	<p>⇒ 2010</p> <p>⇒ laufend</p>
	<p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von geschlossenen Dosierungsanlagen für Reinigungsmittel • Referenzwertermittlung Reinigungsverbrauch mit Herstellern und Aufnahme in die Verträge • Bevorzugung regionaler Lieferanten • aktive Mitarbeit in kasinospezifischen Arbeitskreisen 	<p>⇒ laufend</p> <p>⇒ laufend</p> <p>⇒ laufend</p> <p>⇒ laufend</p>

9 Nächste Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird 2011 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Validierung seitens des Gutachters erstellt.

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007)
 INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)
 Ostendstraße 181
 90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung erkläre ich letztere der BayernLB, Briener Straße 18 und der Bayerischen Landesbausparkasse LBS, Arnulfstr. 50 in München gemäß Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 03.02.2006 für gültig.

_____ Datum

_____ Dr.-Ing. R. Beer Umweltgutachter

Revalidierungsteam der BayernLB (inkl. LBS):

Alfred Bayerl, Thorsten Berner, Andreas Blank, Stefan Breundl, Erwin Buchberger, Edgar Förster, Bernhard Fuchs, Johann Gillinger, Christina Gogel, Dr. Benedikt Haas, Ralf Haase, Robert Hitzlinger, Maria Hölzl, Volker Kuntz, Dr. Michael Lange, Renate Opel, Günther Reitmeir, Markus Richter, Armin Stiller, Alexander von Dobschütz, Wolfgang Kugler, Jörg Widemann

Kontaktadressen:

Wolfgang Kugler
 Nachhaltigkeitsreferent
 Briener Straße 18
 80333 München
 Tel 089 2171-24774
 Fax 089 2171-624774
 E-Mail Wolfgang.Kugler@bayernlb.de
 Internet <http://www.bayernlb.de>

Jörg Widemann
 Nachhaltigkeitsreferent
 Briener Straße 18
 80333 München
 Tel 089 2171-24892
 Fax 089 2171-624892
 E-Mail Joerg.Widemann@bayernlb.de
 Internet <http://www.bayernlb.de>